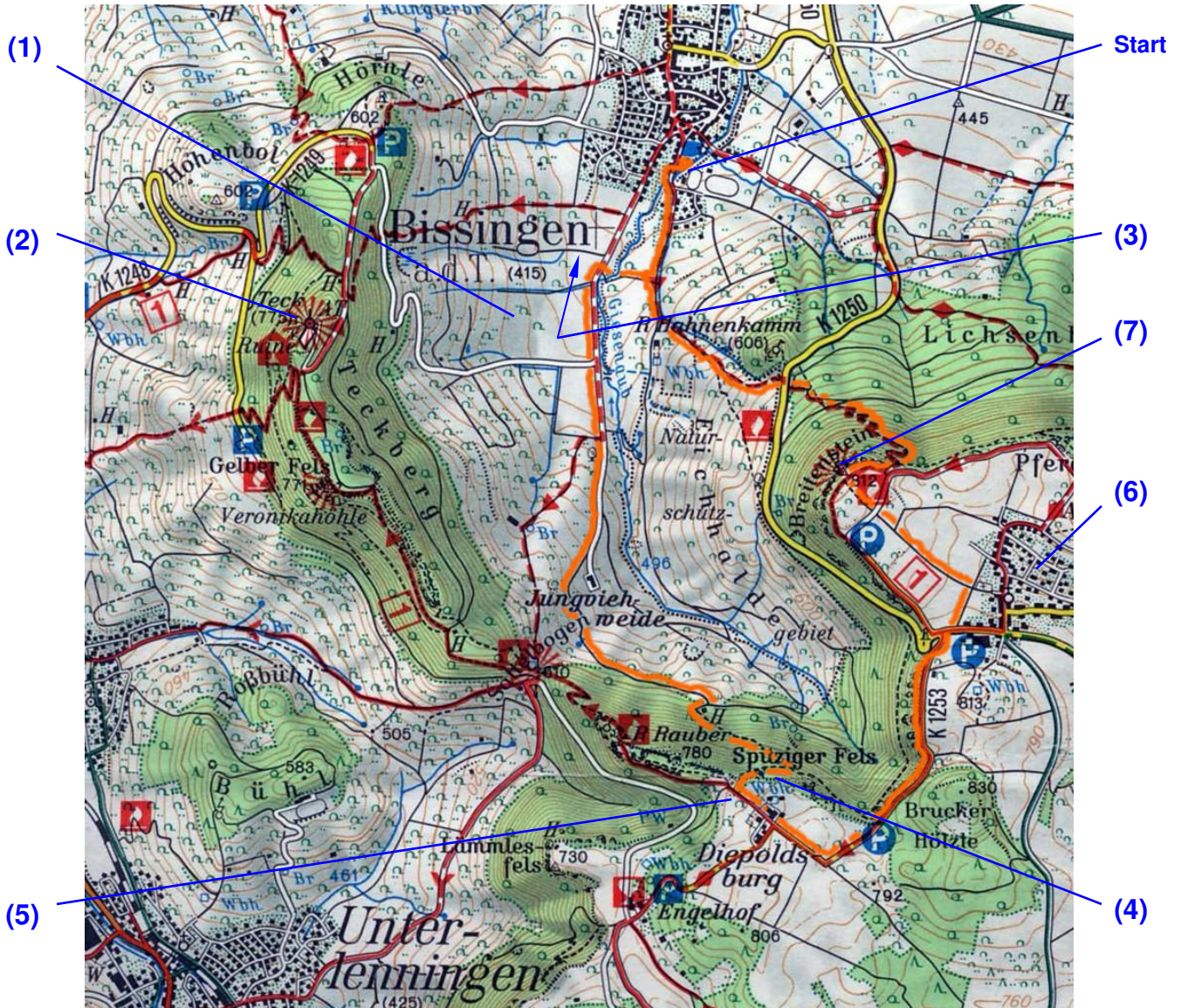


Wanderung 49 (09.05.09)
Bissingen (Teck) - *Breitenstein*



Aussicht vom Breitenstein

Wanderung 49 (09.05.09)
Bissingen (Teck) - *Breitenstein*

(1)



(2)



(3)



(4)



(5)



Wanderung 49 (09.05.09)
Bissingen (Teck) - *Breitenstein*

(6)



(7)



Wanderung 49 (09.05.09) Bissingen (Teck) - Breitenstein

- Anfahrt:**
- von Stuttgart aus : Autobahn A8 Richtung München
 - bis Ausfahrt Kirchheim (Teck) Ost = Ausfahrt Nr.57
 - nach Ausfahrt auf B465 zunächst Richtung Lenningen
 - erste kommende Kreuzung nach links
 - über Ortschaft Nabern nach Bissingen
 - in Bissingen : parken auf dem „Wanderparkplatz am See“ (beim Restaurant „Seestüble“)

Bissingen an der Teck - Der landschaftlich schön gelegene Ort in der breiten Talsenke am Gießnaubach wird - heute eher ein Vorteil - von keiner überörtlichen Straße berührt. Vielleicht ist dies aber einer der Hauptgründe, warum die sehr alte Siedlung nie zum Marktort aufgestiegen ist, auch wenn das Ortsbild durchaus kleinstädtisches Gepräge besitzt. Die marktstraßenähnlich breite Hauptstraße, das stattliche Rathaus und die geräumige Kirche haben eher kleinstädtischen Charakter. Quelle: <http://www.bissingen-teck.de/>

Bissingen liegt am Fuße der Schwäbischen Alb und das kleinere **Ochsenwang** auf der Schwäbischen Alb. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Höhenlage von 384 m an der Grenze zu Nabern bis 830 m im Brucker Hölzle, das zugleich den höchsten Punkt des Landkreises Esslingen darstellt. Als einer der ersten Orte im Kreis Esslingen wird Bissingen im Jahr 769 urkundlich erwähnt, es taucht in der schriftlichen Überlieferung des Lorscher Codex auf. Vom 11. bis in die Mitte des 12. Jahrhundert gehörte Bissingen den Zähringern, danach den Herzögen von Teck. An Württemberg gelangte der Ort 1326 mit dem Erwerb der österreichischen Hälfte der Herrschaft Teck. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bissingen_an_der_Teck

- Ablauf:** Dauer ca. 3 h
- vom Parkplatz aus auf dem Wegzeichen ‚blaues Dreieck‘ ortsauswärts
 - noch bevor der Rotweg eine deutliche Linkskurve macht, verlassen wir diesen nach rechts
 - Überquerung des Gießnaubachs
 - danach: gleich wieder nach links und am Bach entlang

- hier : **erste Landschaftseindrücke (1)**

rechter Hand **Blick auf den Teckberg (2)** und **Blick zurück auf Bissingen (3)**

- der Rotweg biegt irgendwann nach rechts ab; wir gehen geradeaus weiter

- aber noch vor der „Weißweg-Sackgasse“ geht es rechts hoch bei diesem „Willkommens-Schild“



- Waldrand erreicht, dann nach links entlang

- wichtig : Hütte der  finden ; hier rechts vorbei, und gestrichelter Weg nach oben

- fast oben, Weggabelung nach rechts und unterhalb des **Spitzigen Felsen (4)** entlang

- oben angekommen, ein **denkmalgeschützter kleiner Friedhof (5)** (nur ca. 3 – 6 Gräber)

- ab hier nach links durch die



- Rotwegzeichen ‚blaues Dreieck‘ bringt uns bis nach **Ochsenwang (6)**

Wanderung 49 (09.05.09) Bissingen (Teck) - **Breitenstein**

Ochsenwang liegt auf der Albhochfläche unweit des Randecker Maars, das über einem Vulkanschlot des „Schwäbischen Vulkans“ vor mehreren Millionen Jahren entstanden ist. Mit der fortschreitenden Erosion und Zurückdrängung des Albtraufs nach Südosten wurde die Senke durch den Zipfelbach angeschnitten, der das Randecker Maars heute entwässert. Quelle: <http://www.quaeldich.de/Paesse.pl?PassID=737>

Im Mörikehaus in Ochsenwang, einer Teilgemeinde von Bissingen an der Teck, befand sich die Amtswohnung des Dichters und Schriftstellers Eduard Mörike, der sich dort von Januar 1832 bis Oktober 1833 als Pfarrvikar aufhielt und seinen einzigen Roman, den Maler Nolten, vollendete.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%B6rikehaus_Ochsenwang

- am Ortsrand entlang auf Schwarzwegen zum **Breitenstein (7)**

Zwischen Teck und Neuffen gibt es reichlich Aussichtspunkte, und eine Rangfolge über die schönsten Ausblicke ist schwer zu erstellen. Am besten, Sie urteilen selbst, ob der **Breitenstein** die Nummer eins verdient oder nicht. Die Anreise führt entweder durch Bissingen, einem ruhigen Dorf mit sehenswerter Ortsmitte, See und gotischer Marienkirche, oder Sie kommen über die Albhochfläche durch den Ortsteil Ochsenwang, wo einst Mörike lebte und arbeitete. Von dort sind es nur wenige Gehminuten bis zum überwältigendsten Rundblick, den die Alb zu bieten hat. Das Land liegt zu Ihren Füßen, und der Blick geht weit hinaus bis in den Schwarzwald und den Odenwald.

Quelle: <http://mitglied.lycos.de/WolfGreiner/ahnen/biss.htm>

- einzigartige Aussicht (fast 400 m Höhenunterschied von unserem Ausgangspunkt Bissingen !)



Orientierung bietet eine Messingtafel vor Ort ...

- rechts vom **Breitenstein** führt ein Zickzack-Weg nach unten zurück nach **Bissingen**